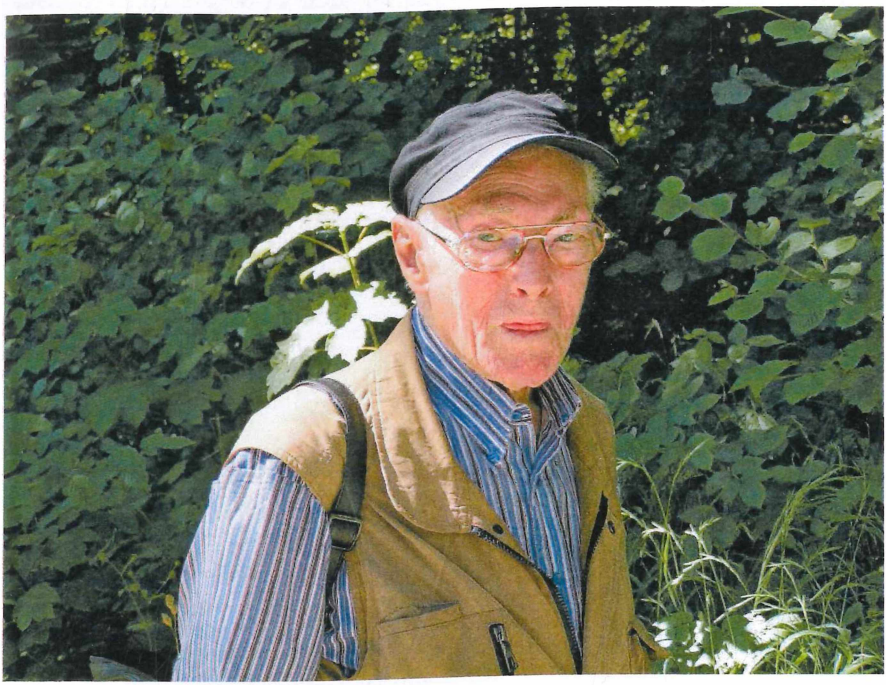
Zum Gedenken:

Fred – Walter KÖNECKE
17.10.1928 – 03.10.2011

Mit Bestürzung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser langjähriges Fachgruppenmitglied und Mitglied der Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt e.V. (EVSA) Fred-Walter KÖNECKE nicht mehr unter uns weilt und am 03. Oktober 2011, kurz vor Vollendung seines 83. Lebensjahres, verstorben ist.
Nachdem er einige Wochen vorher tapfer eine Halswirbelsäulenfraktur auskurieren konnte, die er sich durch einen Treppensturz zugezogen hatte, erlag er einer nachfolgenden Lungenentzündung.
Fred-Walter KÖNECKE wurde am 17. Oktober 1928 in Stendal geboren. Nach der Schule, die er in Stendal absolvierte, erlernte er den Beruf eines Metallflugzeugbauers.
Da sich für ihn in diesem Beruf keine Perspektiven ergaben, qualifizierte er sich zum Kraftfahrzeugschlosser und Schweißer. Die Tätigkeit als Schweißer übte er bis zum Jahre 1991, bis zu seinem Eintritt in den Vorruhestand, im Reichsbahn-Ausbesserungswerk Stendal (RAW) aus. Seine handwerklichen Fähigkeiten waren lobenswert. Mit Vorliebe restaurierte Fred-Walter in seiner Freizeit für Freunde und Bekannte Jagdmesser. Von diesen wurden die Klingen ausgebessert und mit neuen Griffen versehen. Als Ergebnis seiner Arbeit entstanden wahre Schmuckstücke.
Zum zehnjährigen Bestehen unserer Fachgruppe im Jahre 1985 fertigte er für die Leitungsmitglieder aus Edelstahl eine Art Medaille, in die eingraviert war: „ 10 Jahre Fachgruppe Entomologie Stendal – für Verdienste um die Fachgruppe. " In der Mitte war ein Insekt abgebildet. Eine Erinnerung, die jetzt einen besonderen Wert für uns hat.
Schon im Alter von acht Jahren zeigte sich bei ihm große Interesse für die Natur, besonders für die Botanik und Entomologie.
In den späteren Jahren beschäftigte er sich mit der Pflanzenzucht und erwarb sich dadurch umfangreiche botanische Kenntnisse. Es gibt im Bereich der Altmark wohl keine Pflanze, die er nicht kannte. Auch in Sachen Pilze machte ihm keiner etwas vor. Er kannte viele Pflanzen und Pilze auch mit dem lateinischen Namen.
Seine Pflanzenkenntnisse kamen auch unserer Fachgruppe zugute, wenn es um die Suche nach neuen Insektenarten ging und dazu die Futterpflanzen benötigt wurden.
Erst in jüngster Zeit, im Jahre 2009, erfuhren wir, dass eine Wanzenart, *Metatropis rufescens* (H.-S., 1835), eine Stelzenwanze, an dem Mittleren Hexenkraut – Circaea intermedia EHR. vorkommt. Um diese Art zu finden, musste auch die Pflanze gefunden werden. Für Fred-Walter kein Problem. Er kannte diese Pflanze genau und wusste auch, wo sie im Stendaler Stadtforst wächst. Bei einer gemeinsamen Exkursion am 20.07.2010 konnten auf Anhieb von lichten Beständen des Hexenkrautes fünf Exemplare gestreift werden.
Fred-Walter KÖNECKE war weiterhin sehr vielseitig interessiert. So widmete er sich ebenfalls der Fotografie und der Ornitologie.
Als Angehöriger der Fachgruppe Exoten und des Arbeitskreises Botanik wurde er bald Mitglied im Kulturbund der DDR. Auf Grund seines Interesses an der Botanik war er auch mehrere Jahre als Naturschutzbeauftragter Bereich Botanik tätig.
Doch immer mehr widmete er sich seiner Lieblingsbeschäftigung, der Beobachtung der Falterwelt in der Umgebung von Stendal. Bereits in den 50ziger Jahren begann er mit dem Aufbau einer Sammlung von Großschmetterlingen. Seine ersten, zu dieser Zeit gefangenen Falter, nadelte er notgedrungen mit Stecknadeln, da nach dem Krieg noch keine Insektennadeln zu bekommen waren. Seine erste Sammlung ging wegen schlechter Unterbringungsmöglichkeiten im Jahre 1955 verloren. Doch bereits 1960 begann er, angeregt

durch andere Stendaler Freizeitentomologen, mit dem Aufbau einer neuen Sammlung von Großschmetterlingen. Seine Lieblinge waren die Bläulinge und die Scheckenfalter. Neben Arten aus der heimatlichen Umgebung befinden sich deshalb auch verschiedene Exoten in seiner Sammlung. In den letzten Jahren erweiterte er seine Sammlung von Großschmetterlingen durch das Sammeln von Heuschrecken und Schwebfliegen.
Bei Fachgruppenabenden berichtete er oft über die Falterwelt im Stendaler Stadtforst in den 50ziger Jahren. Zu dieser Zeit flogen im Stadtforst Tagfalterarten, die heute dort nicht mehr anzutreffen sind. Er schwärmte oft von dieser Zeit, die so blüten- und falterreich war, dass es eine Freude war, sich dort aufzuhalten.



Fred-Walter Könecke am 20. Juli 2010 im Stendaler Stadtforst

Als im Jahre 1975 die Fachgruppe „Entomofaunistik Altmark" Stendal gegründet wurde, wurde auch Fred-Walter Mitglied, für uns eine wahre Bereicherung. Als der Senior der Stendaler Freizeitentomologen Hans KOLAR im Jahr 1979 aus Altersgründen seine Tätigkeit als Vorsitzender der Fachgruppe abgab, wurde er im Jahr 1980 zum Vorsitzenden gewählt. Wir hätten uns keinen anderen kompetenteren Fachmann für dieses Amt vorstellen können.
In den Jahren seiner zurückliegenden Sammeltätigkeit hatte er sich auch spezielle Kenntnisse in Hinsicht auf das Vorkommen der heimischen Großschmetterlinge angeeignet.
Wir waren immer wieder über seine Fähigkeit und sein Gedächtnis erstaunt. Er erweckte immer den Eindruck, dass er alle Falterarten, die in den Bänden von Manfred KOCH enthalten waren, auch hier mit dem lateinischen Namen kannte. Wenn einem von uns ein Name nicht einfiel, er wusste ihn.

Während seiner Tätigkeit als Vorsitzender der Fachgruppe organisierte er gemeinsame Exkursionen, Lichtfänge und die gemeinsamen Fachgruppenabende, die bis zum heutigen Tage regelmäßig durchgeführt wurden und den Zusammenhalt der Fachgruppe festigten. Sie gaben uns immer wieder Ansporn zu neuen Aktivitäten.
Er arbeitete aktiv mit an der Erforschung der heimatlichen Insektenfauna, leistete viele Beiträge zur Erstellung der Roten Listen für das Land Sachsen-Anhalt und war beteiligt an der Erarbeitung des Projektes „ Insekten der Altmark und des Elbhavellandes “, ebenso beteiligte er sich aktiv an der Erfüllung des FFH-Projektes im Kreis Stendal (Schmetterlinge), um nur einige Aktivitäten zu nennen.
Als im März 1998 seine Frau verstarb, meisterte er beispielhaft seinen weiteren alleinigen Lebensweg, auf dem er bis zu seinem Tode stets von einem kleinen Hund begleitet wurde. Seine täglichen Spaziergänge mit diesem Hund hielten ihn jung. Er benutzte diese Gassi-Gänge auch stets zur Beobachtung der Insektenwelt und fand dabei manches interessante Stück in der Umgebung seines Wohnhauses.
Oft besuchte er seinen Sohn, der in Schwerin wohnt. Auch dort hielt er stets Ausschau nach Falterarten und fand hier ebenfalls so manches Exemplar.
Auch scheute er sich nicht davor, trotz seines fortgeschrittenen Alters, noch einige Reisen ins Ausland zu unternehmen. So führten ihn seine Reisen, soweit bekannt, nach Kroatien und die Dominikanische Republik.
Mit Fred-Walter KÖNECKE verlieren wir ein kompetentes und aktives Mitglied unserer Fachgruppe und der EVSA e.V., einen stets hilfsbereiten und geachteten Freund. Seine Sammlung wurde von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg übernommen.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Peter Strobl
für die Fachgruppe „ Entomofaunistik Altmark “ Stendal

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 19_2011

Autor(en)/Author(s): Strobl Peter

Artikel/Article: Zum Gedenken: Fred -Walter Könecke 17.10.1928-03.10.2011 66-68